



An alle

Hausärztinnen und Hausärzte

in Sachsen

Chemnitz, 18.09.2017

## Neue Technik für die Praxis - kein Ende in Sicht!?

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

manchmal könnten wir den Eindruck bekommen, das Hamsterrad dreht sich in letzter Zeit irgendwie schneller als früher und nun auch noch - zur besseren Auslastung unserer Bogengänge - auf unterschiedlichen Ebenen. Während einige Institutionen zum Abwarten raten, erhalten wir von der CompuGroup Medical (kurz: CGM) perfekt designte Hochglanzwerbung für deren Telematik - Produkte.  
**Was stimmt denn nun?**

Die Bundesregierung hat bereits vor längerer Zeit beschlossen, dass wir Niedergelassenen zur Onlineprüfung und ggfs. -aktualisierung der Versichertenstammdaten (VSDM) auf der eGK in der Lage zu sein haben. Hierzu ist die **Anschaffung neuer Chipkarten-Lesegeräte** erforderlich, die mit speziellen Konnektoren diesen Abgleich online ermöglichen sollen und das Ganze nennt sich Telematik - Infrastruktur (TI). Das VSDM bedeutet erst den Anfang: Als Erstes werden die eGK auf Gültigkeit geprüft und bei Bedarf z. B. die Adresse des Patienten aktualisiert. Später sollen auch ein Notfalldaten-Management (NFDM), der bundeseinheitliche Medikamentenplan (BMP) und sicher noch weitere Funktionen hinzukommen. Damit übernehmen wir in der Praxis faktisch wieder einmal Aufgaben, die eigentlich in das Ressort der Krankenversicherungen gehören. Deshalb müssen die Krankenkassen den Aufwand für die Anschaffung und den Betrieb der TI erstatten; diese sehen jedoch - berechtigterweise - im Augenblick die Gefahr einer Monopolstellung des 2016 getesteten Konsortiums.

Im Rahmen von **Testverfahren** sind im vergangenen Jahr online-fähige Lesegeräte eines einzelnen Herstellers bundesweit bei rd. 500 Arztpraxen als funktionsfähig überprüft worden. Bedauerlicherweise haben andere Hersteller bisher keine funktionierenden Systeme auf den Markt gebracht, es sind aber mindestens drei weitere Geräte in Arbeit.

Der Hersteller des zur Zeit einzigen im Verkauf befindlichen Gerätes (CGM) versucht momentan mit der Verteilung von mehrseitigen Hochglanzbroschüren und der Aussage "wir können e-Health" oder "Leichter getan als gesagt" einen gewissen Anschaffungsdruck zu erzeugen, als gäbe es kein Morgen.

Der **Deutsche Hausärzteverband** hat mit uns, Ihren sächsischen Delegierten, zuletzt bei seiner Frühjahrstagung im Mai 2017 in Mainz über diese Thematik diskutiert und genau wie die KVS **raten wir Ihnen zu einer, zur Zeit noch abwartenden Haltung**: Die Fördermittel von KV und Kassen fließen erst, wenn die Telematik - Anlagen in den Praxen installiert worden sind und ihre erste Funktionsprüfung erfolgreich absolviert haben. Da bis Ende August 2017 noch kein Gerät ausgeliefert oder installiert werden konnte, ist der erzeugte Druck, jetzt zu kaufen, um sich schnell noch eines der begehrten Geräte - und damit die ungekürzten Fördermittel - zu sichern, aus unserer Sicht verfehlt. Wir möchten Ihnen empfehlen, noch bis zum Jahresende in aller Ruhe abzuwarten. In der deutschen Marktwirtschaft war es immer schon günstiger, wenn nicht ein Hersteller seine **Monopolstellung** eines hier sogar verpflichtenden Produktes ohne Alternativen vermarkten konnte. Da wir im täglichen Betrieb in unseren Arztpraxen schon zu 100 % abhängig von einer möglichst reibungslosen Funktion einer nur schwer überschaubaren Vielfalt an Praxisprogrammen sind, sollte die Telematik - Infrastruktur hier bitte keine weiteren Abhängigkeiten erzeugen.

Wir dürfen also gespannt sein, wie die Prüfungsvorgänge beim Einlesen einer eGK an einem Montagmorgen zum Quartalsbeginn in Zukunft ablaufen werden: nach Aussagen der Kolleg/inn/en in den Testpraxen aus 2016 vergehen je nach technischen Gegebenheiten und Qualität des Internetanschlusses der Praxis nur wenige Sekunden mehr als bisher, bis die Karte in unser System eingelesen sein wird. Gleichzeitig will die Telekom unsere Telefon- und Faxanschlüsse noch vom guten alten ISDN-Anschluss auf ihr VoIP umstellen - es bleibt also genug für alle zu tun.

"Pack mers", würden die Bayern jetzt sagen,  
passen wir aber auf, dass uns in Sachsen  
keine Lederhosen angezogen werden!

**Ihre Hausärztinnen und Hausärzte im Sächsischen Hausärzteverband e. V.**